Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 12. September 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 64,65

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

12.9.40. Victoria, Zangberg: Der jüngste Bruder Walther ist gefallen, der Halt der ganzen Familie, dem beim Examen gesagt wurde: „Sie haben in unserem Staat nichts zu erwarten“, und später doch anerkannt wurde. Für den Bruder Heinrich - läßt er einen episcopus benevolens *[Lat. „Wohlwollenden Bischof“]* finden, dann als Geistlicher zur Marine. Bekommt Mittagstisch. Settanta *[Ital. „Siebzig“]*. Raab holt sie um 12.00 Uhr ab. Der Zug fährt durch Überschwemmungs wasser.

Abt Sankt Stephan: Wegen Dr. Trog. Wegen Wally, für die er offenbar eintritt. Einmal im Jahr eine heilige Messe im Zimmer und heilige Kommunion, wenn sie Partikel behalten kann.

// Seite 65

Sambeth: Erzählt lang und breit von den Krankheiten im Urlaub. Körber in Paris im Ministerium mit viel Arbeit. Pater Dagobert.

Baronin Moreau: In zwei Fällen größere Unterstützung. Kurt habe sich gemeldet und werde längere Zeit nichts von sich hören lassen.

16.00 Uhr Dr. Franz.: Kommt vom Decoriert werden mit dem schönen Kreuz. Von Bauer selber: Die Auffassung von der Arbeit. Kameradinnen! Kameraden! 25 Jahre.